

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2021**

## **LVR-Klinik Bonn - Hauptstandort**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.10 am 25.10.2022 um 08:23 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	12
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	15
A-11.2 Pflegepersonal	15
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	18
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	22
A-12.1 Qualitätsmanagement	22
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	22
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	24
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	26
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	27
A-13 Besondere apparative Ausstattung	30
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	30
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	31
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	31
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	31
31	
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	32
B-[1].1 Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie	32
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	33
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	35
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	35

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	36
B-[1].11 Personelle Ausstattung	37
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	37
B-11.2 Pflegepersonal	37
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	39
B-[2].1 Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	41
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	41
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	42
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	43
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	43
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	43
B-[2].11 Personelle Ausstattung	44
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	44
B-11.2 Pflegepersonal	44
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	45
B-[3].1 Neurologie	48
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	48
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	49
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	49
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	50
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	50
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	50
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B-[3].11 Personelle Ausstattung	52
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	52
B-11.2 Pflegepersonal	52
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	54
B-[4].1 Kinderneurologisches Zentrum	56
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	56
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	57
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	57
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	57

---

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	57
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	57
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-[4].11 Personelle Ausstattung	59
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	59
B-11.2 Pflegepersonal	59
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	60
Teil C - Qualitätssicherung	62
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	62
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	62
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	62
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	62
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	62
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	62
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	63

## Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

### Einleitungstext

#### Vorwort

Sehr geehrte Interessierte,  
sehr geehrte Patient\*innen,

der LVR-Klinik Bonn ist es in den 140 Jahren ihres Bestehens gelungen, sich den ständig wechselnden Rahmenbedingungen im öffentlichen Gesundheitswesen anzupassen und sich zu einer modernen psychiatrischen und neurologischen Fachklinik zu entwickeln.

Unser differenziertes Angebot ist von hoher Fachlichkeit und sozialer Verantwortung geprägt. Wir bieten eine hohe medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlungsqualität nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards an, getreu unserem Leitsatz "Qualität für Menschen".

Neben der Kooperation mit anderen Krankenhäusern legen wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzt\*innen, weiterversorgenden Einrichtungen und Diensten sowie Selbsthilfeorganisationen, um eine gute Versorgung der Patient\*innen auch nach der Entlassung sicherstellen zu können.

Mehr als 25.000 Menschen nahmen im Jahr 2021 die vielfältigen fachlichen Angebote in Anspruch, welche Psychiatrie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, Kinderneurologie und ein spezielles Angebot für die Behandlung von Sprachstörungen umfassen.

Um die medizinische und pflegerische Versorgung der Patient\*innen in Zukunft wirtschaftlich und auf einem hohen Qualitätsniveau zu gewährleisten, kommt dem Qualitätsmanagement eine besondere Bedeutung zu. Unsere Mitarbeitenden tragen engagiert dazu bei, die hohe Qualität der Patientenversorgung weiter zu verbessern. Mit unserem Modellprojekt „DynaLIVE“ (**D**ynamische, **L**ebensnahe, **I**ntegrative **V**ersorgung) bieten wir Ihnen eine verbesserte Möglichkeit der Behandlung, maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote vor. Für Ihre Anregungen, auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Klinikvorstand der LVR-Klinik Bonn

### Einleitung

Die LVR-Klinik Bonn ist einer der größten Gesundheitsversorger in der Region und sichert die psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Versorgung für die Bevölkerung der Städte Bonn und Wesseling sowie des Rhein-Sieg-Kreises. Für die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sind wir in der Stadt Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen zuständig. Darüber hinaus sind wir im Kinderneurologischen Zentrum überregional tätig.

Die LVR-Klinik Bonn besteht aus acht Abteilungen mit insgesamt 858 Behandlungsplätzen. Über 1600 Mitarbeitende sorgen sich Tag für Tag um das Wohl der Patient\*innen.

Unser breit gefächertes Angebot umfasst die stationäre, tagesklinische und ambulante Diagnostik und Behandlung von

- Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen
- Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

- psychisch erkrankten Menschen im höheren Alter (65 Jahre und mehr)
- Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen
- Menschen mit neurologischen Erkrankungen
- Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen, Entwicklungsstörungen und Behinderungen mit dem Ziel, vorhandene Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen
- Kindern mit schweren Sprachentwicklungsverzögerungen
- jugendlichen und erwachsenen Stotternden, bei denen herkömmliche Therapie fehlgeschlagen sind
- psychisch kranken Straftätern

Die Behandlung erfolgt in der für die jeweilige Erkrankung zuständigen Fachabteilung. Die Abteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie arbeiten nach dem Prinzip der internen Sektorisierung, sodass die drei Abteilungen jeweils für bestimmte Teile des gesamten Einzugsgebiets verantwortlich sind. Damit ist es möglich, eine wohnortnahe Behandlungskontinuität zu gewährleisten und die Zusammenarbeit mit Fach- und Hausärzt\*innen sowie Einrichtungen optimal zu gestalten. Wir legen größten Wert auf die Kooperation mit anderen Kliniken, niedergelassenen Ärzt\*innen, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Rehabilitationseinrichtungen, um eine optimale Versorgung unserer Patient\*innen auch nach der Entlassung sicherzustellen.

Um die Schwelle der Inanspruchnahme psychiatrisch-psychotherapeutischer Angebote zu senken und dem Prinzip der wohnortnahen Versorgung Rechnung zu tragen, haben wir stationäre, tagesklinische und ambulante Angebote auch in anderen Versorgungssektoren wie z. B. Meckenheim, Eitorf, Euskirchen und Wesseling eingerichtet.

Wir verstehen uns als Dienstleistende für Menschen jeden Alters mit ihren familiären, mitmenschlichen, beruflichen und sozialen Bezügen. Unsere Aufgabe ist die Erkennung, Heilung bzw. Linderung von Krankheiten oder Leiden und das Bewahren vor Verschlimmerungen. Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht hierbei die Würde unserer Patient\*innen. Daher legen wir Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung.

Im Rahmen unseres Modellprojekts „DynaLIVE“ bieten wir auf die jeweiligen Bedürfnisse maßgeschneiderte individuelle Therapieangebote an, die den Gesundungsprozess fördern und gleichzeitig gewährleisten, dass die Betroffenen in ihrer heimischen Umgebung verankert bleiben. Das Angebot für eine ganzheitliche Behandlung der seelischen Erkrankung umfasst Therapien im ärztlichen, psychiatrischen, psychotherapeutischen, pflegerischen, sozialdienstlichen und ergotherapeutischen Bereich.

Unsere Patient\*innen erhalten eine qualifizierte Behandlung nach den aktuell geltenden medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Erkenntnissen sowie mit den modernsten Geräten. Die Leistungs- und Strukturdaten sind im nachfolgenden Qualitätsbericht detailliert beschrieben.

Die Zufriedenheit der Patient\*innen ist eng mit der Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbunden. Daher sind Qualifizierung, Engagement und Freundlichkeit auf allen Ebenen unverzichtbar. Wir begegnen unseren Mitarbeitenden mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung. In der LVR-Klinik Bonn herrscht eine Arbeitsatmosphäre, in der sich alle Beschäftigten fachlich und persönlich weiterentwickeln und individuell einbringen können. Unser Qualitätsmanagement ermöglicht und fördert die ständige Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse, um die Qualität der Behandlung, die Zufriedenheit der Patient\*innen und Mitarbeitenden sowie die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

Der vorliegende Qualitätsbericht zeigt, dass Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik der LVR-Klinik Bonn ist. Im Interesse der sich uns anvertrauenden Patient\*innen werden in vielen Bereichen qualitätssichernde Maßnahmen durchgeführt, um die Behandlungsqualität und die Behandlungsergebnisse zu sichern.

## **Der Träger**

Träger der LVR-Klinik Bonn ist der Landschaftsverband Rheinland (LVR), der Verband der rheinischen Städte und Kreise, mit Sitz in Köln. Kommunale Angelegenheiten werden in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens selbst verwaltet. Wenn aber Aufgaben, wie z. B. im Gesundheitswesen, über die Grenzen von Gemeinden, Städten oder Kreisen hinausreichen, übernimmt in unserer Region der LVR diese Tätigkeiten.

Der LVR erfüllt u. a. Aufgaben der Jugend-, Sozial- und Behindertenhilfe, der Kriegsopferfürsorge, der Gewaltopferversorgung, der Hilfe für Schwerbehinderte im Arbeitsleben, im Sonderschulwesen sowie in der psychiatrischen Versorgung. In der Verantwortung des LVR liegen neun psychiatrische bzw. psychotherapeutische Kliniken mit insgesamt 6.000 stationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen. Jährlich lassen sich dort etwa

150.000 Patient\*innen stationär, teilstationär und ambulant behandeln. Als größter Träger psychiatrischer Krankenhäuser in der Region wird eine Gestaltungsverantwortlichkeit für die gemeindepsychiatrische Versorgung im Rheinland übernommen.

### Qualitätsbericht

In der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 136b SGB V (Sozialgesetzbuch, fünftes Buch) hat der Gemeinsame Bundesausschuss die Veröffentlichung eines jährlichen Qualitätsberichts für alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser beschlossen. Dieser Ausschuss wird von den vier großen Spitzenorganisationen der Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen gebildet, nämlich von der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft sowie den Spitzenverbänden der Deutschen Krankenkassen. Neben diesen vier Trägerorganisationen sind Vertretungen von Patient\*innen antragsjedoch nicht stimmberechtigt an allen Beratungen beteiligt. Im Jahr 2005 wurde erstmals ein Qualitätsbericht für das Jahr 2004 veröffentlicht. Nun liegt der dreizehnte Bericht für das Jahr 2020 vor.

Ziel des Qualitätsberichts ist, den Patient\*innen sowie deren Angehörigen, Krankenkassen und der Ärzteschaft einen Überblick über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses zu vermitteln. Der Qualitätsbericht schafft damit Transparenz und Vergleichbarkeit der deutschen Krankenhäuser. Kostenträger, zuweisende Arzt\*innen sowie Patient\*innen bekommen mit dem Werk ein Instrument an die Hand, das ihnen hilft, das für sie richtige Krankenhaus auszuwählen. Der Bericht beinhaltet wertvolle Informationen und stellt eine Entscheidungshilfe bei der Wahl der richtigen Behandlung dar. Der Qualitätsbericht ist zugleich auch ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Krankenhauses im schärfer gewordenen Klinikwettbewerb.

### Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Dr. Barbara Bower
Position	Qualitätsmanagerin
Telefon	0228 / 551 - 2995
Fax	0228 / 551 - 3087
E-Mail	barbara.bower@lvr.de

### Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Klaus-Werner Szesik
Position	Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender
Telefon	0228 / 551 - 2129
Fax	0228 / 551 - 2867
E-Mail	klaus-werner.szesik@lvr.de

### Weiterführende Links

URL zur Homepage	<a href="http://www.klinik-bonn.lvr.de">http://www.klinik-bonn.lvr.de</a>
URL für weitere Informationen	<a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	LVR-Klinik Bonn
Institutionskennzeichen	260530272
Hausanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Postanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Telefon	0228 / 551 - 1
E-Mail	linik-bonn@lvr.de
Internet	<a href="http://www.klinik-bonn.lvr.de">http://www.klinik-bonn.lvr.de</a>

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Markus Banger	Ärztlicher Direktor	0228 / 551 - 2100	0228 / 551 - 2549	markus.banger@lvr.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Elvira Lange	Pflegedirektorin	0228 / 551 - 2137	0228 / 551 - 2147	elvira.lange@lvr.de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Klaus-Werner Szesik	Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender	0228 / 551 - 2129	0228 / 551 - 2867	klaus-werner.szesik@lvr.de

#### II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	LVR-Klinik Bonn
Institutionskennzeichen	260530272
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772178000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Postanschrift	Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn
Internet	<a href="http://www.klinik-bonn.lvr.de">http://www.klinik-bonn.lvr.de</a>

#### Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Markus Banger	Ärztlicher Direktor	0228 / 551 - 2100	0228 / 551 - 2549	markus.banger@lvr.de

#### Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Elvira Lange	Pflegedirektorin	0228 / 551 - 2137	0228 / 551 - 2149	elvira.lange@lvr.de

#### Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts



Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Klaus-Werner Szesik	Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender	0228 / 551 - 2129	0228 / 551 - 2867	klaus- werner.szesik@lvr.de

## A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name                                      Landschaftsverband Rheinland  
Art    öffentlich

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus                                      Akademisches Lehrkrankenhaus  
Universität    ◦ Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen  
Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?                                       Ja

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur nach NADA
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	z. B. Holztherapie, Metalltherapie, Malthherapie, Seidenmalerei, Computergestützte Therapie, Gartentherapie
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	u. a. auch Tanz- und Musiktherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Alltagsbezogenes bzw. soziales Kompetenztraining (z. B. Koch-, Backgruppen, gemeinsame Mahlzeiten), Kooperation mit der Paul-Martini-Schule für schulpflichtige Kinder und Jugendliche, Freizeitpädagogik, Kletterwand
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	Die neurologische Abteilung unterstützt die anderen Abteilungen in der Behandlung von Schmerzpatientinnen und -patienten. In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie werden spezielle Therapien für abhängige Schmerzranke angeboten.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Familiäre Pflege, Therapiegruppe für Eltern mit Kindern mit ADHS und psychoedukative Gruppen und Elterngruppen für Patientinnen und Patienten mit Essstörungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. autogenes Training, progressive Muskelrelaxation nach Jakobsen und Snoezelen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Beratung und Begleitung durch fachweitergebildetes Personal, Stärkung der Alltagskompetenzen, Unterstützung des Pflegeprozesses mithilfe von Pflegediagnosen, Pflegevisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes verfügen über eine entsprechende Ausbildung, so dass eine spezielle Versorgung chronischer Wunden, Dekubiti und Ulcus cruris erfolgt.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Angebot im Kinderneurologischen Zentrum
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Vorträge, Informationsveranstaltungen, Weihnachtsbasar, Museum für Psychatriegeschichte "Ver-rückte Zeiten", Schülerkongress (teils pandemiebedingt ausgefallen)
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Angebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie im Kinderneurologischen Zentrum
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	z. B. Myasthenie-Ambulanz
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		In der LVR-Klinik Bonn werden ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer angeboten.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		In der LVR-Klinik Bonn sind katholische sowie evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger tätig, die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige während und auch nach dem Klinikaufenthalt begleiten. Darüber hinaus werden mehrmals pro Woche katholische und evangelische Gottesdienste angeboten.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung		Kooperation mit der Paul-Martini-Schule, Schule für Kranke der Bundesstadt Bonn
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		z. B. schweinefleischfreie, vegetarische oder vegane Kost
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		u. a. großer Park mit vielfältigen Möglichkeiten zum Spazierengehen, Cafeteria, Teestube, Fitnessraum, Boulebahn, Schwimmbad, WLAN, Garten der Erinnerung

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Dr. Petra Briel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Inklusionsbeauftragte
Telefon	0228 / 551 - 2125
Fax	
E-Mail	petra.briel@lvr.de

## A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Personelle Unterstützung im Bedarfsfall
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Diese werden im Bedarfsfall umgehend beschafft.
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	Schwerpunkt auf Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF40	Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Die Chefarzt*innen Prof. Dr. Banger, Dr. Schormann, Prof. Dr. Dohmen, PD Dr. Brockhaus-Dumke, Prof. Dr. Kühn, PD Dr. Huys, Dr. Thiemann und Prof. Dr. Borusiak verfügen über Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen/Universitäten im Rahmen der medizinischen Ausbildung.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn bieten wir PJ-Studierenden eine fachlich vielseitige Ausbildung in den Fächern Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Neurologie. Famulaturen werden gerne ermöglicht. Es findet regelmäßig Studentunterricht in der LVR-Klinik Bonn statt.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	u. a. Projekte mit der Rechtsmedizin der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (KJPPP), Studie zur Erforschung der Wirksamkeit von Behandlungsvereinbarungen, PsychCare - Wirksamkeit sektorenübergreifender Versorgungsmodelle in der Psychiatrie
FL09	Doktorandenbetreuung	Die Betreuung erfolgt durch die habilitierten Chefarzte der Abteilungen.

#### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Im Hause werden Auszubildende der Physiotherapie der Deutschen Angestellten-Akademie betreut.
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der Ausbildung werden im Rahmen ihres berufsbegleitenden Praktikums in der LVR-Klinik Bonn eingesetzt und unterstützt.
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	In der LVR-Pflegeschule Bonn, integriert in das Bildungszentrum für Pflegeberufe der LVR-Klinik Bonn, stehen 150 Ausbildungsplätze für angehende Pflegefachfrauen und -männer zur Verfügung.

#### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	705
-------------------	-----

#### A-10 Gesamtfallzahlen

##### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	8950
Teilstationäre Fallzahl	506
Ambulante Fallzahl	88068
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0



## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	123,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	123,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	19,45
Stationäre Versorgung	104,25

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	57,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	57,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	17,88
Stationäre Versorgung	39,21
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	437,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	437,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00



Ambulante Versorgung	2,95	
Stationäre Versorgung	434,18	Zusätzlich sind 24,31 Vollkräfte an Erzieher*innen im Pflege- und Erziehungsdienst durch die Aufgabenstellung der LVR-Klinik Bonn tätig.

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,69

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	57,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	57,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	57,34

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	19,08
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,08
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	19,08

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,1

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	32,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	32,76

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	18,91
Stationäre Versorgung	13,85

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

**A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**
**Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	20,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	3,31
Stationäre Versorgung	17,62

**Klinische Neuropsychologen**

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

**Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	7,98
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,98
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,12
Stationäre Versorgung	7,86

**Kinder Jugendpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	3,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,86

**Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit**

Anzahl Vollkräfte	11,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11,38

### Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	30,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,16
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	30,16

### Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	18,29
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,29
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	18,29

### Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	29,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	4,19
Stationäre Versorgung	25,46

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Erzieherin und Erzieher (SP06)
Anzahl Vollkräfte	24,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,31
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	24,31
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)</b>
Anzahl Vollkräfte	4,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,47
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,03
Stationäre Versorgung	2,44
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)</b>
Anzahl Vollkräfte	1,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,41
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)</b>
Anzahl Vollkräfte	10,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	4,14
Stationäre Versorgung	6,08
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)</b>
Anzahl Vollkräfte	1,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,44
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,44
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch- technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)</b>
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch- technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)</b>
Anzahl Vollkräfte	0,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,33
Kommentar/ Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Barbara Bowert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagerin
Telefon	0228 551 2995
Fax	0228 551 3087
E-Mail	barbara.bowert@lvr.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Erweiterter Klinikvorstand und Qualitätsmanagerin
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Barbara Bowert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagerin
Telefon	0228 551 2995
Fax	0228 551 3087
E-Mail	barbara.bowert@lvr.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Konzept Qualitätsmanagement; Verfahrensanweisung Dokumentenmanagement; Risikomanagement-Konzept; Konzept Meldung von Beinahe-Zwischenfällen 2021-11-16
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Verfahrensanweisung Somatisches Notfallmanagement; Standorte Notfallausrüstungen; Checkliste Notfallkoffer; Formblatt Notfallmeldebogen; Formblatt Notfallprotokoll 2021-05-21

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM05	Schmerzmanagement	Verfahrensanweisung Schmerzmanagement; Pflegestandard Schmerzmanagement in der Pflege - akute und chronische Schmerzen; Numerische Ratingskala 2020-05-04
RM06	Sturzprophylaxe	Pflegestandard Sturzprophylaxe; Formblatt Sturzerfassung 2022-05-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Pflegestandard Dekubitusprophylaxe 2022-02-02
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Verfahrensanweisung Fixierung/Isolierung in psychiatrischen Notfällen; Pflegestandard Betreuung eines fixierten/isolierten Patienten; Verfahrensanweisung Psychiatrisches Notfallmanagement 2019-11-19
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Verfahrensanweisung Anwenderpflichten für Medizinprodukte; Arbeitsanweisung Aktive Medizinprodukte - Neubeschaffung, Inbetriebnahme, Reparatur 2019-06-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Standard Einsatz von Patientenarmbändern in der Neurologie und Gerontopsychiatrie 2020-09-01
RM18	Entlassungsmanagement	Verfahrensanweisung Entlassungsmanagement; Checkliste Entlassungsplanung; Verfahrensanweisung Patientenüberleitung; Formulare zur Patientenüberleitung; Formblatt zur Entbindung von der Schweigepflicht im Rahmen des Entlassungsmanagements 2021-06-24

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	U. a. Optimierung der Prozesse rund um die EKG-Anforderung und -Ableitung im Krankenhaus-Informationssystem (KIS), Intensivierung der Schulungen rund um das Trachealkanülenmanagement insbesondere in der Einarbeitungsphase, Verbesserung der strukturierten Kommunikation und Transparenz zwischen den verschiedenen Berufsgruppen

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme



Nr.	Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2021-11-16
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

#### Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF15	PaSIS (Patientensicherheits- und Informationssystem des Universitätsklinikums Tübingen)

### A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

#### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	10
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	43
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. Christian Dohmen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Neurologie
Telefon	0228 551 2155
Fax	0228 551 3085
E-Mail	christian.dohmen@lvr.de

#### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

##### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

##### Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaut	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

### Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

### Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

### Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	Nein

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Qualitätssiegel für Akutkrankenhäuser des MRE-Netzwerks	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	zusätzlich bei Bedarf und verpflichtende Online-Schulungsangebote

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja

**Ansprechperson für das Beschwerdemanagement**

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Silvia Rottland	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0228 551 2169	0228 551 2867	silvia.rottland@lvr.de

**Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin**

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Werner Supp	Ombudsperson	0228 551 2921		werner.supp@lvr.de

**A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit**

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

**A-12.5.1 Verantwortliches Gremium**

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

**A-12.5.2 Verantwortliche Person**

Name	Kerstin Seemann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung der Apotheke
Telefon	0228 551 2288
Fax	
E-Mail	kerstin.seemann@lvr.de

**A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal**

Anzahl Apotheker	3
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	4
Kommentar/ Erläuterung	Die Apotheker*innen verfügen über folgende weitere Qualifikationen: Fachapotheker*in für klinische Pharmazie sowie ABS- Expert*innen

**A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen**

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus

verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Arbeitsanweisung "KIS - Aufnahme, Behandlung, Entlassung (ÄTD und PED)" 2019-05-27	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Arbeitsanweisung "KIS - Aufnahme, Behandlung, Entlassung (ÄTD und PED)" 2019-05-27	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige Informationen über die Zubereitung von parenteralen Antiinfektiva, Informationen zu Teilbarkeit und Sondengängigkeit	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) Bestellung und Abgabe	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2) <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Patientenbezogene Abgabe von Hochrisiko-Arzneimitteln (z. B. Zytostatika), sowie nur patientenbezogene Abgabe bestimmter, im besonderen Maße risikobehafteter Arzneimittelgruppen (z. B. neue orale Antikoagulantien, potente CYP-Inhibitoren/-Induktoren, Depot-Präparate)	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	keine Angabe erforderlich	h

### A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

#### 14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

#### 14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Krankenhäuser, die aufgrund krankenhauplanerischer Festlegung als Spezialversorger ausgewiesen sind, oder Krankenhäuser ohne Sicherstellungszuschlag, die nach Feststellung der Landeskrankenhauplanungsbehörde für die Gewährleistung der Notfallversorgung zwingend erforderlich sind und 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche an der Notfallversorgung teilnehmen

#### 14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. ja



## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie ( 2931 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung ( 2950 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie ( 2951 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung ( 2952 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) ( 2960 )</li> </ul>

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. Michael Schormann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie II
Telefon	0228 / 551 - 2371
Fax	
E-Mail	michael.schormann@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	PD Dr. Daniel Sebastian Huys
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie III
Telefon	0228 / 551 - 2352
Fax	
E-Mail	daniel.huys@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	Prof. Dr. Markus Banger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
Telefon	0228 / 551 - 2211
Fax	
E-Mail	markus.banger@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie I
Telefon	0228 / 551 - 2247
Fax	
E-Mail	anke.brockhaus-dumke@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

Name	Prof. Dr. Kai-Uwe Kühn
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
Telefon	0228 / 551 - 2236
Fax	
E-Mail	kai-uwe.kuehn@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	

### **B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden  Ja  
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die  
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

---

Kommentar/Erläuterung

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Adipositasbehandlung	Zusätzlich in Kooperation mit dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling und in Kooperation mit dem Adipositaszentrum Bonn/Rhein-Sieg
VP00	Botox-Therapie gegen Depressionen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Delir, Demenz und sonstigen hirnorganisch bedingten Störungen	
VP00	DynaLIVE - Modellvorhaben nach § 64 SGB V	Maßgeschneidertes sektorenübergreifendes (ambulant, stationsintegriert, tagesklinisch, stationär) Behandlungsangebot, orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen bzw. Patienten
VP00	Elektrokrampftherapie (EKT)	Therapiemöglichkeit insbesondere bei Depressionen
VP00	Lichttherapie	Therapieform bei psychischen Erkrankungen, insbesondere bei einer saisonal abhängigen Depression
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	U. a. DBT-Spezialisierung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	Adipositasbehandlung in Kooperation mit dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling, Migrationsambulanz, Transkulturelle Sprechstunde, Substitutionssprechstunde Autismus bei Erwachsenen, ADHS, Memory-Clinic/Gedächtnissprechstunde, DBT, Trauma, Psychosefrüherkennung, Mutter-Kind
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	Im Rahmen von Kooperationen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	5528
Teilstationäre Fallzahl	450

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	1210	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	765	Rezidivierende depressive Störung
F20	632	Schizophrenie
F32	602	Depressive Episode
F43	246	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F11	242	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F25	240	Schizoaffektive Störungen
F60	208	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F05	201	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F12	163	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanzen für Psychiatrie und Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie und Psychotherapie		Schwerpunkte bzw. spezielle Angebote: Borderline-Störungen, Cannabis- und Partydrogenkonsumenten, Nemexin-Ambulanz für Abhängige von illegalen Drogen, Diagnostik von Gedächtnisstörungen, Tics und Tourette, Migration, DBT
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Trauma-Ambulanz für Erwachsene		Angebot der psychotherapeutischen Unterstützung im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG)
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Substitutionsambulanz		In Kooperation mit dem Caritas-Verband der Stadt Bonn und dem Diakonischen Werk der Stadt Bonn
AM07	Privatambulanz	Privatambulanzen der jeweiligen Fachabteilung		In jeder der Fachabteilungen besteht die Möglichkeit, dass privat versicherte Patientinnen und Patienten ambulant behandelt bzw. therapiert werden.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)			Ergotherapeutische Leistungen

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	87,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	87,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	17,17
Stationäre Versorgung	69,84
Fälle je VK/Person	79,15234

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	42,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	42,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	17,00
Stationäre Versorgung	25,92
Fälle je VK/Person	213,27160
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ57	Rechtsmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF13	Homöopathie	
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	
ZF71	Manuelle Medizin	
ZF72	Physikalische Therapie	
ZF73	Psychotherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	320,17
-------------------	--------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	320,17	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	2,95	
Stationäre Versorgung	317,22	Im Pflege- und Erziehungsdienst sind zusätzlich 0,38 Vollkräfte an Erzieher*innen tätig.
Fälle je VK/Person	17,42639	

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	51,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	51,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	51,88
Fälle je VK/Person	106,55358

#### Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50
Fälle je VK/Person	11056,00000

#### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	18,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,13
Fälle je VK/Person	304,90899

#### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	3,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,97

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,97
Fälle je VK/Person	1392,44332

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	26,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	18,91
Stationäre Versorgung	7,54
Fälle je VK/Person	733,15649
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ06	Master	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Zusätzlich Einsatz DBT-Therapeut*innen für Sozial- und Pflegeberufe (Dialektisch-Behaviorale Therapie)
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP24	z. B. Deeskalationstrainerin und Deeskalationstrainer in der Notaufnahme, Psychiatrie	

## B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	14,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,23
Stationäre Versorgung	12,82
Fälle je VK/Person	431,20124

### Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,96
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,96



Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,96
Fälle je VK/Person	1395,95959

### **Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte	9,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,48
Fälle je VK/Person	583,12236

### **Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	23,89
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,89
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	23,89
Fälle je VK/Person	231,39388

### **Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	10,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,86
Fälle je VK/Person	509,02394

### **Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	25,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	4,19
Stationäre Versorgung	21,61
Fälle je VK/Person	255,80749

### B-[2].1 Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Fachbereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) ( 3060 )

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. Ulf Thiemann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Telefon	0228 / 551 - 2587
Fax	
E-Mail	ulf.thiemann@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	<a href="https://klinik-bonn.lvr.de">https://klinik-bonn.lvr.de</a>

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden  Ja  
 Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die  
 Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

---

Kommentar/Erläuterung

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	DynaLIVE - Modellvorhaben nach § 64b SGB V	Maßgeschneidertes sektorenübergreifendes (ambulant, stationsintegriert, tagesklinisch, stationär) Behandlungsangebot, orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen bzw. Patienten
VP00	Home Treatment	
VP00	Konsiliardienste	Die Abteilung bietet Konsiliardienste in Kliniken und Jugendhilfeeinrichtungen an.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde - Autismus-Spektrum Störungen - Ess- - Ausscheidungs- - Regulationsstörungen - Schulabstinenz/Schulverweigerung Gruppe - "Gleichgewicht" zur Unterstützung von Familien mit psych. erkrankten Angehörigen - DBT - für Kinder mit expansivem Verhalten Trauma-Opfer-Ambulanz
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	611
Teilstationäre Fallzahl	56

### B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32	439	Depressive Episode
F50	62	Essstörungen
F90	21	Hyperkinetische Störungen
F92	16	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	14	Rezidivierende depressive Störung
F43	8	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F93	8	Emotionale Störungen des Kindesalters
F23	7	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F42	4	Zwangsstörung
F98	< 4	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

### B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie an den Standorten Bonn und Euskirchen		
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	13,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,01
Stationäre Versorgung	11,39
Fälle je VK/Person	53,64354

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	3,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,61
Stationäre Versorgung	3,09
Fälle je VK/Person	197,73462
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	45,29	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	45,29	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	45,29	Im Pflege- und Erziehungsdienst sind zusätzlich 19,13 Vollkräfte an Erzieher*innen tätig.
Fälle je VK/Person	13,49083	

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	4,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,12
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,12

Fälle je VK/Person	148,30097
--------------------	-----------

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer**

Anzahl Vollkräfte	0,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,81
Fälle je VK/Person	754,32098

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte	1,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,88
Fälle je VK/Person	325,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP24	z. B. Deeskalationstrainerin und Deeskalationstrainer in der Notaufnahme, Psychiatrie	

**B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**
**Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	4,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,08
Stationäre Versorgung	2,57
Fälle je VK/Person	237,74319

**Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	3,80
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,12
Stationäre Versorgung	3,68
Fälle je VK/Person	166,03260

#### **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	3,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,03
Fälle je VK/Person	201,65016

#### **Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90
Fälle je VK/Person	321,57894

#### **Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	4,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,20
Fälle je VK/Person	145,47619

#### **Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	2,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,50
Fälle je VK/Person	244,40000

#### **Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	1,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,72

---

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,72
Fälle je VK/Person	355,23255

---



### B-[3].1 Neurologie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Neurologie/SchwerpunktSchlaganfallpatienten ( 2856 )

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. Christian Dohmen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Abteilung für Neurologie
Telefon	0228 / 551 - 2155
Fax	
E-Mail	christian.dohmen@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Kaiser-Karl-Ring 20
PLZ / Ort	53111 Bonn
URL	https://klinik-bonn.lvr.de

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden  Ja  
 Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die  
 Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

---

Kommentar/Erläuterung

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neurochirurgische Notfalleingriffe	Die neurochirurgischen Notfalleingriffe werden in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Bonn durchgeführt und finden ggf. im Hause auf der Intensivstation statt. Die Ärzte bieten eine 24-Stunden-Bereitschaft.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Myasthenie-Spezialsprechstunde: Hier werden Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen, die die neuromuskuläre Endplatte betreffen, betreut. Das Aufgabengebiet umfasst die Diagnostik, die Therapieeinleitung, -überwachung und ggf. -anpassung.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	
VN24	Stroke Unit	

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2750
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63	620	Hirnfarkt
G45	298	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
F98	265	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G40	225	Epilepsie
G43	104	Migräne
G44	67	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
R51	62	Kopfschmerz
H81	55	Störungen der Vestibularfunktion
G51	54	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
I61	50	Intrazerebrale Blutung

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-800	1695	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	1578	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-990	1528	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-84x	1511	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
1-207	1440	Elektroenzephalographie [EEG]
3-828	1357	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-933	917	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
3-035	837	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-981	775	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
1-204	679	Untersuchung des Liquorsystems

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM06	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	Myasthenie-Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26)</li> </ul>	
AM07	Privatambulanz			Neurologische Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen für privat versicherte Patientinnen und Patienten
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	22,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,27
Stationäre Versorgung	22,46
Fälle je VK/Person	122,43989

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	9,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,97
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,27
Stationäre Versorgung	9,70
Fälle je VK/Person	283,50515
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	65,52	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	65,52	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	65,52	Im Pflege- und Erziehungsdienst sind zusätzlich 1,00 Vollkräfte an Erzieher*innen tätig.
Fälle je VK/Person	41,97191	

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	5,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,46
Fälle je VK/Person	503,66300

#### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,14
Fälle je VK/Person	19642,85714

#### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,13
Fälle je VK/Person	1291,07981

#### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	4,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,43
Fälle je VK/Person	620,76749

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50
--	-------

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ15	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP29	Stroke Unit Care	

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,23
Fälle je VK/Person	2235,77235

#### Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	0,00000

#### Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,44
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,44
Fälle je VK/Person	6250,00000

#### Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,07

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,07
Fälle je VK/Person	1328,50241

**Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	4,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,11
Fälle je VK/Person	669,09975

**Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	0,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,15
Fälle je VK/Person	18333,33333



**B-[4].1 Kinderneurologisches Zentrum**

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinderneurologisches Zentrum
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Neurologie/Schwerpunkt Pädiatrie ( 2810 )

**Chefärztinnen/-ärzte**

Name	Prof. Dr. Peter Borusiak
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Kinderneurologischen Zentrums
Telefon	0228 / 6683 - 130
Fax	
E-Mail	peter-borusiak@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Waldenburger Ring 46
PLZ / Ort	53119 Bonn
URL	http://www.kinz-bonn.de

**B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden  Ja  
 Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die  
 Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

---

Kommentar/Erläuterung

### B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Komplettes Spektrum genetisch bedingter Entwicklungsstörungen und neuropädiatrischer Erkrankungen
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	61
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F93	30	Emotionale Störungen des Kindesalters
F84	9	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F80	6	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
F90	5	Hyperkinetische Störungen
F92	4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F94	4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F88	< 4	Andere Entwicklungsstörungen
F98	< 4	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

### B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-403	61	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie
1-945	39	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit
9-984	16	Pflegebedürftigkeit

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB			Unmittelbare Zusammenarbeit der

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	V			verschiedenen Berufsgruppen auf ärztlicher, psychologischer, therapeutischer, pädagogischer, pflegerischer und psychotherapeutischer Ebene

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,56
Fälle je VK/Person	108,92857

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50
Fälle je VK/Person	122,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	6,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,15
Fälle je VK/Person	9,91869

Im Pflege- und Erziehungsdienst sind zusätzlich 3,78 Vollkräfte an Erzieher\*innen tätig.

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,57
Fälle je VK/Person	17,08683

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP24	z. B. Deeskalationstrainerin und Deeskalationstrainer in der Notaufnahme, Psychiatrie	Basiskurs für Kinder

## B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	61,00000

### Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,22
Fälle je VK/Person	277,27272

#### **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,39
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,39
Fälle je VK/Person	156,41025

#### **Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,82
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,82
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,82
Fälle je VK/Person	74,39024

#### **Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	1,98
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,98
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,98
Fälle je VK/Person	30,80808

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

#### Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung (Ärztammer Nordrhein)

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Erfassung von 34 Qualitätsindikatoren, wie z. B.: Rehabilitation - Physiotherapie, - Logopädie, Frühzeitige Gefäßdiagnostik, Behandlung auf der Stroke Unit, Erreichen des Rekanalisationsziels

Ergebnis: 96,4 %; 94,7 %; 99,3 %; 98,8 %; 83,3

Messzeitraum: 01.01.2021 bis 31.12.2021

Datenerhebung: Die Datenerhebung erfolgt über das Krankenhausinformationssystem (KIS).

Rechenregeln:

Referenzbereiche:  $\geq 90\%$ ;  $\geq 90\%$ ;  $\geq 80\%$ ;  $\geq 85\%$ ;  $\geq 80\%$

Vergleichswerte: 96,2 %; 95,5 %; 94,5 %; 93,0 %; 87,2 %

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: Jahresauswertung 2021 der Qualitätssicherung in der Schlaganfalltherapie für die LVR-Klinik Bonn von der Ärztkammer Nordrhein

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	95
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	76
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	74

(\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)))

## C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

### 8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Tag	100,00	0	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Tag	100,00	0	

### 8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Tag	94,61	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Tag	100,00	
Neurologie	Neurologische Schlaganfalleinheit	6171 S 0 B Stroke Unit	Nacht	98,20	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Tag	100,00	
Neurologie	Neurologie	6111 S 0 D	Nacht	100,00	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Tag	95,89	
Neurologie	Neurologie	6110 S 0 C	Nacht	100,00	
Neurologie	Intensivmedizin	6170 S 0 B Intensiv	Nacht	98,63	